



Sammlung Theaterzettel

Die Schauspieler des Kaisers

Wartenburg, Karl

1884-06-29

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Montag,

den 29. Juni 1885.



142. Vorstellung.

Abonnement B.

Die Schauspieler des Kaisers.

Drama in drei Aufzügen von Karl Hartenborg.

Armand von Caulaincourt, Marschall von Frankreich, Herzog von Vicenza, Intendant der kaiserlichen Theater und Großkammerherr

Gaspard Didier, Regisseur am kaiserlichen Théâtre français
Maurice Bernard,
Anatole Malpré,
François Bourdin,
Urban Sansnon,
Renou Vallier, Schauspielerin
Ehribaud, Secrétaire des Marshalls
Claude Thüchler im Théâtre français
Ein Adjutant des Gouverneurs von Paris
Ein Adjutant des Marshalls.
Ein Diener

Herr Neumann
Herr Berner.
Herr Förster
Herr Stein.
Herr Rodius.
Herr Polland.
Fräul. Berger.
Herr Eichrodt.
Herr Moser.
Herr Brahl.
Herr Peters.
Herr Schilling.

Schauspieler und Schauspielerinnen des Théâtre français.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Frühjahr 1806.

Die Schulreiterin.

Lustspiel in 1 Act von Emil Pohl.

Lucie, Baronesse Nietoch
Casar, Baron Wedding
Engelhard v. Reimingshausen, Gutsbesitzer

Frau Rodius-Jente
Herr Rodius.
Herr Förster.

Otto, Diener des Baron Wedding
Ein Lakai

Herr Stein.
Herr Schilling.

Ort der Handlung: Ein Salon in Baron Wedding's Landhaus. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 7 Uhr

Verlaubt: Fräul. Wagner. — Herr Jacobi.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 Min. nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *) nach Ludwigsb., Weinheim 10 Uhr 12 *)
„Neustadt, Landau 11 „ 28 „ nach Heidelberg, Brunsal (11 „ 15 „) nach Schwetzingen über Friedriehsfeld (10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Postzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludwigsb., Weinheim und Schwetzingen über Friedriehsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Er wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ludwigsb., Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bille t welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 1. Juli, 143. Vorstellung (Abonnement A.)

„Fidelio“. Oper in zwei Acten von Beethoven.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Nach Schluss der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bille t welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 5. Juli, 145. Vorstellung (Abonnement A.)

Zum ersten Male wiederholt:

„Silvana“ von Carl Maria v. Weber, in der Bearbeitung von Ernst Pasqué und Ferdinand Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

ien

S.

tte in Nassalia

6 Uhr.

.70 per Platz
.20 „
.90 „
.50 „

eidelberg die-Perre

ze werden nicht

2 M. *)

und Schwetzingen
35 Minuten und

Der Zwischen-Act.

Monument auf den Theater-Bettel und Zwischen-Act werden sehr angenommen in der Gegend der Neuen Nördlichen Handels-Zeitung (Mannheimer Anzeiger), bei den Lesern in der Stadt und im Umland, sowie bei allen Vorkäufern. Im Verlag bringen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wenn nach der Zeit gelöst oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, welche außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Zubereitung von Kaffeearten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Die Schauspieler des Kaisers,

Drama von R. Wartenberg, fand die Premiere den 11. October 1878 an der Hofbühne zu Coburg, die hiesige Bühne führte dasselbe vom 28. November v. J. bis zum 2. März d. J. dreimal auf. — Der Vorzug dieses Stückes besteht in dem theatralischen Gescheh, mit dem es gemacht ist und in der lebendigen und spannenden Handlung, welche veranlaßt, daß dieses Drama an allen Bühnen eine freundliche Aufnahme fand; übersezt ist dasselbe bereits in's Französische, Italienische und Holländische.

Die Schulleiterin,

hatte sich, am 1. und 8. d. M. ausgeführt, eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen.

Aus Frankfurt wird berichtet:

Mit dem 30. Juni beendet das Opernhaus seine Vorstellungen, um dann auf vier Wochen den Münchener Gärtnerplatz-Schauspielern das Feld zu räumen. Die Personalveränderungen, die unserer Oper für die nächste Saison bevorstehen, sind zahlreich und eingreifend. Herr Bed und Fräulein Walter gehen nach Prag; an ihre Stelle kommen Herr Kawiasch aus Stuttgart und Fräulein Jäger aus Nürnberg. Sehr bedenklich scheint sich die Tenorfrage für uns zu gestalten. Die Herren Stritt und Candidus gehen nach Amerika, und der erstere wird nur noch bis zum November thätig sein. Da auch Perotti nur drei Monate bei uns stagt, brauchen wir unbedingt einen ersten Heldentenor. Die Intendanz steht deswegen mit den Herren Anton Schott, Broulik in Pest und Günther in Freiburg in Unterhandlungen. Als nächste Novitäten für die kommende Saison werden „Sylvana“ und „Gioconda“ zur Aufführung gelangen. —

Zwischen der General-Intendanz der Wiener Hoftheater und Hof-schauspielerin Frau Straßmann, deren Contract demnächst zu Ende geht, schweben augenblicklich ganz eigenthümliche Unterhandlungen. Die General-Intendanz möchte die Künstlerin gerne bewegen, um ihre Pensionierung nachzusuchen, Frau Straßmann dagegen weigert sich, diesem Ansuchen zu willfahren. Die Künstlerin stützt sich darauf, daß sie noch in aller-letzte Zeit große Rollen zur Zufriedenheit des Publikums durchgeführt habe und findet es in Folge dessen sonderbar, daß man sie unmittelbar vor Ablauf ihres Contractes invalide findet und in den Ruhestand versetzen wolle.

Max Grube hat für seine berühmte Kollegin Marie Seebach ein einactiges Genrebild „Eine Künstlerin“ geschrieben, welches dieselbe in ihr Gastspiel-Repertoire aufnehmen wird.

Mit Herrn Gunz, der auf das, ihm von Angelo Neumann gebotene Reengagement verzichtete, ist die Münchener Generalintendanz in Unterhandlung getreten. — Herr Nachbar, dem glänzende Anerbietungen für Amerika gemacht wurden, gedenkt für nächstes Jahr einen längeren Urlaub zu nehmen, um dem verlockenden Zuge, viel Geld zu verdienen, zu folgen.

Als erste Novität der kommenden Saison dürfte im Burgtheater Maurus Jolai's fünfactiges Trauerspiel „König Koloman“ in Szene gehen.

Der interessante und unternehmungslustige Künstler des Theaters Français, Monsieur Coquelin, geht mit einer Truppe nach Amerika. Seine ersten Vorstellungen giebt er im Star-Theater in New-York vom 4. Januar nächsten Jahres ab. Sein Gastspiel ist für 6 Wochen contractirt: vier Wochen bleibt er in New-York, die übrige Zeit spielt er in Boston, Philadelphia, Washington, Chicago und New-Orleans.

Frau Friedrich-Materna, die augenblicklich in den Thomas-Hof-Concerten in San Francisco mitwirkt, hat das Amerikanische Tournee-System kurz und treffend wie folgt charakterisirt. Auf die Frage des Interviewers, wohin sie von San Francisco zu reisen gedenke, antwortete die Diva: „Das weiß ich selbst nicht. Wissen Sie, ich laß mich von ein Stück Bagage durch das Land führen und kümmerge mich wenig um geschäftliche Arrangements. Vorigen Sommer habe ich in zwei Monaten in 56 Concerten gesungen. Ich wurde verladen, lang, wurde wieder verladen und wieder ausgeladen und so ging es fort.“

Ein hübsches Compliment machte Haydn einst der viel gesungenen Sängerin Mara Reynolds hatte Lektüre als heilige Cäcilia gemacht wie sie verzückt dem Gesang der Engel lauscht. Als der Künstler das Bild Haydn zeigte, sagte Lektüre: „Es ist gut getroffen, aber ein merkwürdiger Irrthum ist ihnen doch passiert.“ — „Was für ein Irrthum?“ fragte Reynolds bestürzt. — „Sie malten Cäcilia, wie sie die Engeln lauscht, statt Engeln zu malen, die Cäcilien zuhören.“

Herr: „Aber meine Damen, dieses laute Reden während des Concertes ist doch unaussehlich.“ — Fräulein: „Richt wahr, das find Sie auch! Man muß wirklich furchtbar schreien, um sich verständlich zu machen.“

Komponist (nachdem er dem Director seine Oper vorgespielt hat): „Glauben Sie, Herr Director, daß meine Oper Anklang haben wird.“ — Director: „Sein Sie unbesorgt, die hat schon Anklang genug!“

Am 2. berge, die O. Maria's 1. gen Schauspieler einen vorhat tliches Werk, unerquidischer nisten und die mädchen“ an auf der: Ma Mädchen o

Nicht 3 weilte, sich v Offizier, dann fertigen nach mochte indesse mane“ von 1 einmal eine 1 unmöglich ge habt, ihre er furt und 6 tolle. Das burg 1811, Bremen 1 Weimar 1 zur Aufführn 1810 im Ho eriten Akt: dieser Oper f hatt. Ichelte Buches.

Dies b deutschen Bil der beiden R mußte gesucht humoristischen sie im Bereich bekannte Rhein gefunden zu 1 gende Rückst

Erstens 1 ä m t i c h für nen ist d werden, die 1 Text und Mu iem Grunde zubehalten und durchaus nicht

Mannheimer Taschen-Fahr-Plan
(Sommer-Dienst 1885).
Preis 5 Pf.
empfehlen die
Mannheimer Vereinsdruckerei.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von
Ludwig Levy.
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Börsen-Interessenten
können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung, Zeitgeschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brfm. fr. **Börsen-Bureau, Blumenstraße 11, München.**
Gänzlich neues, anerkannt bestes System.
Honorar 15 Mark.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.